

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. S. A. Daniel.

N^{ro} 588.

Salle, Mittwoch den 17. December
Zweite Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: L. Napoleon und die Rothen. — Deutschland (Berlin, Hannover, Frankfurt a. M.). — Frankreich (Paris). — Spanien (Madrid). — Italienische Staaten (Turin). — Provinzielles (Aus dem Saalkreise). — Die Napoleoniden. — Theater-Notiz.

Halle, den 17. December. (L. Napoleon und die „Rothen.“) Der Staatsstreich L. Napoleons ist schneller und vollständiger gelungen, als man es erwarten konnte: alle seine Feinde liegen ihm zu Füßen, nur die Sozialisten, die Männer der rothen Republik sind noch auf dem Plan, nicht um den vollständigen Sieg zu hindern, sondern um durch ihr banditenmäßiges Blutvergießen den nöthigen Kitt zu liefern, wodurch die an sich prekäre Stellung des Präsidenten einigermaßen befestigt werden kann. Seine sonstigen Gegner sind gegenwärtig vollkommen gelähmt oder gar zu scheinbaren Freunden umgewandelt. Heinrich V., der legitime Erbe des Throns der Bourbonen, ist ruhig in Frohsdorf geblieben; alle seine Bemühungen reduciren sich auf ein Paar Konferenzen mit dem Fürsten Schwarzenberg. Der scheint aber keine Lust zu haben Frankreich für ihn zu erobern; vielmehr findet die officielle österreichische Presse es ganz angemessen, daß das für 1852 von aller Welt vorausgesehene und gefürchtete „rothe Gespenst“ schon 1851 abgethan worden ist. Nun kann ja Jedermann ruhiger schlafen und sich auch dies Mal wieder sagen: es ist doch Alles anders gekommen als man dachte. So wird's aber wohl noch oft kommen; der alltägliche Spruch „der Mensch denkt, aber Gott lenkt“ ist nicht bloß in kleinen Dingen wahr, sondern trifft bei den großen Weltbegebenheiten erst recht zu. Darum darf man zwar stets Vertrauen hegen, aber darf auch nicht jubeln, als ob durch eines Menschen Thun nun Alles gut gemacht wäre. Der Sieg war in diesem Falle leichter als die Behauptung des Sieges und noch mehr als die Benutzung desselben. Die beiden Söhne Louis Philipps, Joinville und Numa, wenn sie wirklich in Brüssel gewesen sind und daran gedacht haben, die Katastrophe in Paris für sich auszubenten, waren freilich geringe Gegner für den Präsidenten, dem allein in Paris 150,000 ergebene Soldaten zu Gebote standen. Die Versammlung der Repräsentanten war eines Theils schon für L. Napoleon oder hatte sich durch ihr intrigantes Gebahren schon so sehr um allen Kredit gebracht, daß es kein Hebelstück war, sie ganz zu beseitigen, zumal wenn man zugleich die Aussicht auf das allgemeine Stimmrecht eröffnete und so bescheiden war, für sich selbst bloß eine 10jährige Präsidentschaft zu fordern, die ohnehin die Mehrzahl schon für notwendig hielt. Das sind Alles noch keine positive Stützen, welche die Macht L. Napoleons begründen; das zeigt nur, wie ungefährlich seine Gegner waren. Positiv wird derselbe erst gestützt von den „Rothen,“ sie sind seine besten Freunde, ohne es selbst zu wissen oder zu wollen. Sie sind zunächst diejenigen, welche alle jene feindseligen Elemente, die unter andern Umständen, dem Präsidenten entgegengestanden und seinen Schritt gradezu unmöglich gemacht hätten, abgeschwächt haben, indem sie hinter der Furcht vor ihnen alles Andere zurücktreten ließen. Nur den langjährigen Parteikämpfen ist es zuzuschreiben, daß man Leuten, die eigentlich den

Banditen oder mindestens dem Gesindel zuzurechnen sind, die Ehre anthat sie auch als eine Partei gelten zu lassen. Was würde man denn sagen, wenn man bei Maßregeln, die zur bessern Organisation der bürgerlichen Ordnung getroffen werden sollten, auch Diebe und Mörder zu Rathe zöge, als ob die auch gehört werden müßten? Die dürften vielleicht vorschlagen, daß vor allen Dingen alle Schlösser abgeschafft würden und dies, um den wirklichen Grund zu verschweigen, dadurch motiviren, daß ja Völker in ihrem Urzustande stets so gelebt hätten und noch so lebten; das Verbot und das gewaltsame Verbergen mache erst die Diebe, die Ehrlichkeit sei ja das beste Schloß. Wer hätte Lust, solchen Rath, wenn Diebe ihn geben, zu befolgen? Wer möchte die Diebe dadurch abschaffen, daß er das siebente Gebot aufhebt? — Eins können wir wenigstens vom Präsidenten der französischen Republik erlernen, so wenig auch seine Handlungsweise uns im Ganzen gefallen mag: er zeigt uns, daß man Sozialisten, Kommunisten, rothe Republikaner, oder wie sie sonst sich nennen, als das betrachten müsse, was sie wirklich sind, nicht als Partei, sondern als Verbrecher. Hätte man das in Frankreich schon früher gethan, würde ihre Masse nicht so angeschwollen und ihre Ummantelung nicht so frech geworden sein. Man hätte auch das vermieden, was nun satfam geschehen ist, nämlich die vollkommene Verwirrung aller sittlichen Begriffe. Es ist ein großer Unterschied zwischen einem Diebe, der am Galgen hängt, und einem andern, der als Mitglied einer Partei, wenn auch einer sehr gefährlichen, frei herumgeht. Ein gehängter Dieb verführt Niemand, sondern belehrt und schreckt ab. Mancher Mensch begreift auf gar keine andere Weise was Stehlen ist. L. Napoleon macht's jetzt auf diese Weise den Leuten begreiflich, und er thut recht daran; denn wo das Uebel sich so tief eingegriffen hat, daß es in Fleisch und Blut übergegangen ist, muß es auch in Blut getilgt werden. So geben die „Rothen,“ gegen welche der Präsident in verschiedenen Departements jetzt kleine Kriege führen muß, abgesehen davon, daß über viele der Kriegszustand verhängt ist, demselben Gelegenheit, der ganzen bürgerlichen Gesellschaft einen Dienst zu erweisen, indem er diese wohlorganisirten Diebesbanden zerstört. Sich selbst aber erweist er den größten Dienst, weil er Alles, was Ruhe und Ordnung liebt — und das sind aus Noth jetzt die Meisten — an sich kettet. Er hat gezeigt, daß er der Erste ist, der den Muth besitzt, wirklich die Art an die Wurzel des faulen Baumes zu legen und nicht bloß wie zum Scherz ein wenig an seinen Zweigen zu schnibeln. Wenn nur nicht seine eigenen Hände durch so Mancherlei verunreinigt wären, so dürfte man sich auch wohl den Anfang einer Abklärung der so sehr getrübbten sittlichen Begriffe versprechen. Doch ganz ohne Rückwirkung wird's hoffentlich auch da nicht sein; noch mehr aber ist zu hoffen, daß wir, wenns Noth thut, an dem Verfahren ein Beispiel nehmen.

Deutschland.

Berlin, den 14. December. Ich bin im Stande, Ihnen nunmehr den Wortlaut des Antrages mittheilen zu können, welcher über das Verhältniß des Bundestages zur Preuß. Verfassung Seitens der Opposition in die zweite Kammer eingebracht werden wird: „Die hohe Kammer wolle beschließen zu erklären, daß durch die Theilnahme der Preuß. Regierung an der zu Frankfurt a. M. zusammengetretenen Bundesversammlung die Souveränität der Krone Preußens und die Wirksamkeit der Preuß. Verfassung in keiner Weise habe beschränkt werden können; daß insbesondere die Beschlüsse dieser Bundesversammlung, insofern sie eine Abänderung der Verfassung oder Gesetze Preußens enthalten oder dem Staate Lasten oder einzelnen Staatsbürgern Verpflichtungen auferlegen sollten, ohne die Zustimmung der Kammern für Preußen unwirksam sind.“ Der Antrag zählt bis jetzt 70 und einige Unterschriften. Die sehr ausführliche Motivierung betrachtet die Reactivierung des Bundestages als ein fait accompli, ergeht sich aber über die seitdem befolgte auswärtige Politik und über die Consequenzen des Bundesbeschlusses vom 23. August, der auf die Verfassung und die Gesetzgebung Preußens keinen Einfluß üben könne, wenn die betreffenden Beschlüsse nicht auch der Genehmigung der Kammern unterliegen. (R. C.)

Hannover, den 13. December. Der Gesetzentwurf zu der Gerichtsorganisation wurde in der heutigen Sitzung der I. Kammer fast einstimmig abgelehnt. Ein eingebrachter Antrag auf Vertagung der Kammer soll am 16. December zur Verhandlung kommen. Auf die Frage an das Ministerium, ob in der nächsten Zeit werde eine Notariatsordnung vorgelegt werden, wird eine bestimmte Antwort vorbehalten. In der II. Kammer wurden zwei Anträge eingebracht, deren erster die Regierung um Vorlegung der vollständigen Akten in der provincialland-schaftlichen Frage ersucht. Der zweite beabsichtigt die Abendung einer Deputation an den König, um demselben die Wünsche der Stände in Betreff der Organisationsfrage vorzutragen. Hierauf wird ein Antrag, die vollständige Durchführung der Glaubens- und Gewissensfreiheit betreffend, zur Berathung gestellt und schließlich abgelehnt.

Dem „Dresdner Journal“ wird aus Frankfurt a. M. vom 13. December mitgetheilt, daß in dortigen diplomatischen Kreisen die Angabe courtoise, daß Ludwig Napoleon sich bereits im Besitze von Unterschriften sämtlicher deutscher Regierungen befinden müsse, in welchen ihm eine allseitige Billigung seines jüngsten Vorgehens zu erkennen gegeben werde. — Ferner wird diesem Blatte geschrieben, daß das österreichische Cabinet eine neue Circularnote an sämtliche deutsche Regierungen habe ergehen lassen, worin es denselben, indem es seinem Bedauern einen Ausdruck verleiht, daß Preußen die Wiener Konferenz zu beschicken nicht in der Lage sei, anzeigt, daß die Einladung zu der Wiener Konferenz durch den Umstand, daß Preußen derselben nicht Folge zu leisten gedenke, keine Abänderung erleide, und daß es die Konferenz zu Wien wie früher bestimmt abzuhalten gedenke.

Frankreich.

Paris, den 14. December. Der „Moniteur“ bringt heute die definitive Liste der Konsultativ-Kommission; sie enthält 178 Namen. Sohet, General-Secretair des Staatsraths, und Lagarde, Secretair der Nationalversammlung, übernehmen dieselben Funktionen bei der Kommission. Diese versammelt sich am 23. zur Prüfung des Ergebnisses des Volksbeschlusses. Nach einem andern Decret sind die außerordentlichen Missionen von Duval, Carlier und Bernard beendet, da die anarchischen Pläne vereitelt und die Autorität durch die Tapferkeit der Truppen, die Verachtung der Arbeiter gegen ihre falschen Brüder und die Energie der getroffenen Maßregeln hergestellt ist. (Tel. Dep. d. Pr. 3.)

Paris, den 14. December. Die Konsultativ-Kommission zählt 25 Generale, darunter Achard, Arrighi, Bar, Baraguay d'Hilliers, Castellane, Chasseloup-Laubat, Durrien, Flahault, Grammont, Grouchy, d'Hautpoul, Hufson, Labitte, Lawoefine, Lebreton, Magnan, Ornano, Pelet, Randon, Regnaud, Saint Jean d'Angely, Maréchal Bailliant und Vice-Admiral Cécile, und außer den jetzigen 18 frühere Minister: d'Argout, Baroche, F. Barrot, Barthe, Bineau, Casabianca, Crouseilles, Daviel, Drouyn de L'Épuy, Dumas Gasparini, Giraud, Lacroix, Barrien, Koyer, Schneider, Thoirgn, Vaissé. Gestern haben unter Andern auch Dubinot, Laurisson, Eugène Sue, Nettement ihre Freiheit erhalten. Dicztre enthält jetzt in 13 Kafematten 753 politische Gefangene. (Tel. Dep. d. Pr. 3.)

Paris, den 13. December. Die Furcht vor der rothen Republik zwingt die alten Parteien zur Unterwerfung unter die Ereignisse vom 2. December. Die Männer des Liers-Parti und die specifischen Orleanisten verhalten sich streng neutral; die Legitimisten, bei denen die Furcht vor einer orleanistischen Restauration sich noch zu der vor der rothen Republik hinzugesellt, zeigen tagtäglich offener den Wunsch, eine Art Allianz mit der neuen Regierung abzuschließen. In einem Journale der Bretagne, dieser hoch-legitimistischen Provinz, findet man außer den formellen Unterwerfungs-Erklärungen dreier Repräsentanten, die immer mit der Rechten stimmen, folgende höchst wichtige Notiz: „Herr v. Montalembert ermächtigt uns durch einen Brief vom 8. December zu der Mittheilung, daß das Zwölfer-Comité, welches in Frankreich die Interessen des Grafen v. Chambord vertritt, allen seinen Meinungsgegnern empfohlen hat, nicht ein einziges Wort gegen den Präsidenten abzugeben. Herr v. Falloux hat ihm dies mitgetheilt und hinzugefügt: Seine Partei sei entschlossen, die systematisch feindselige Haltung, die sie 18 Jahre lang gegen Louis Philipp beobachtet habe, nicht wieder anzunehmen.“ (R. 3.)

— Die Gräuel des Südens mehren sich noch immer und sind leider nur zu wahr, wenn auch eine Partei noch fortwährend zu behaupten bemüht ist, die Berichte seien geistlich übertrieben. Ich kenne Details, welche alle Grausamkeiten der Kannibalen, wie schrecklich sie auch sein mögen, überbieten. Das Kriegsgesetz wird in den südlichen Provinzen mit der unerbittlichsten Strenge gehandhabt. Eine Menge Filistungen haben schon Statt gefunden. An die Bischöfe des Südens ist der Befehl erlassen, in ihren Diözesen dahin zu wirken, daß die Geistlichen durch alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel dem blutigen Unwesen zu steuern suchen. Man versichert, in den südlichen Provinzen besteht eine geheime Gesellschaft, deren Endzweck eine Trennung des Südens von Frankreich sei. Wie sonderbar dies auch klingen mag, so ist es doch gewiß, daß schon länger im Süden eine große Unzufriedenheit darüber herrschte, sich in politischen Dingen von Paris bevormundeten zu sehen, ist daher eben keine Unmöglichkeit, wenn auch für den Augenblick die äußere Gewalt und zugleich die nur zu sehr begründete Furcht vor den Gräueln der Anarchisten, die unter den besseren Klassen der Gesellschaft allgemein ist, ein solches Trennungs-Gelüste nicht zur That werden, nicht einmal den Versuch aufkommen läßt. In der letzten Zeit, nachdem man sich klare Rechenschaft über des Präsidenten Handlungsweise und seine unerfüllte Konsequenz gegeben, sind Manchem die Schuppen von den Augen gefallen, und viele der so genannten Kenner der öffentlichen Meinung, sind ganz kleinlaut geworden. Louis Napoleon hat alle ihre Voraussetzungen, alle ihre Konjekturen und selbst ihre vorgefaßte Meinung über seine Person zu Schanden gemacht. Alle Parteien, wie sie heißen mögen, haben die Tramontane verloren und für den Augenblick selbst die Hoffnung, sie wieder zu gewinnen. (R. 3.)

— Aus den Provinzen enthält die „Patrie“ Folgendes unter der Rubrik Neueste Nachrichten:

Insurektion der Niederpalpen: Die Insurgenten haben ein Widerstandscomité eingesetzt, welches die Bewegung leitet. Es sind ihrer 6000. Sie haben den Hauptort des Departements in ihrer Gewalt, und die Behörde mußte nach Seine flüchten. Dasselbst ist der Steuereintnehmer mit der Kasse in die Citadelle geflohen, welche von 120 Mann unter einem Genieoffizier vertheidigt wird.

Lyon, den 11. December (1/2 12 Uhr Nachts). General Castellane meldet dem Kriegsminister: Lyon ist vollkommen ruhig. Die Insurgenten auf dem linken Ufer der Drôme sind von schwachen Abtheilungen niedergehalten worden. In Crest schlugen sie sich drei Tage lang. Die Revolutirten bitten um Gnade. Man verlangt von ihnen die Auslieferung der Führer. Oberst Coustou mit 2 Bataillonen des 13. und 52. Linienregiments wird bis zum 14. December in Marseanne und Bourdeaux eintreffen. Die Revolutirten sollen exemplarisch gestraft werden, damit ihnen jede weitere Lust vergeht. Die Rebellion in der Niederpalpen hat keinen Einfluß auf Sizere gehabt; desgleichen nicht der Aufstand in Bar und Bauclose. Mit Ausnahme des Südens der Drôme ist in der ganzen sechsten Militärdivision die Ruhe wieder hergestellt.

Avignon, den 10. December (10 Uhr Nachts). Apt ist frei gemacht. Die Insurgenten haben sich zurückgezogen. Das ganze Departement Bauclose ist ruhig.

Marseille, den 9. December (9 Uhr Morgens). Der General-Lieutenant an den Kriegsminister. Die Nachrichten aus dem Var sind sehr günstig; meine Kolonnen verfolgen nach allen Richtungen die fliehenden Rebellenbanden. Es sind viele Piemontesen darunter. Zwei Dampfregatten bewachen die Küste. Ich höre nichts von Präfecten der Niederpalpen, der in Digne blockirt ist. Zwei starke Kolonnen operiren in diesem fast gänzlich insurgirten Departement. Alles ist vom besten Willen besetzt. Aus St.-Brieuc meldet eine Depesche die dem Bringen so günstige Stimmung des Landvolks. Aus Clamecy meldet eine andere Depesche, daß die wieder hergestellte Ruhe nicht mehr gestört werden wird.

Revers, den 12. December (9 Uhr). General Pellion hat mit 1500 Mann die Wälder durchstreift und 100 Gefangene gemacht. Ein Soldat vom 10. Regiment der Jäger wurde verwundet. In Entrains wurden 80 Rebellen verhaftet. Ein Rebell, der Widerstand leistete, wurde getödtet, ein anderer wollte sich durch Schwimmen retten und ertrank.

Spanien.

Madrid, den 9. December. Die Cortes sind suspendirt. (T. D.)

Italienische Staaten.

Turin, den 9. December. Das Budget des Marineministeriums ist angenommen worden. Das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten wird eben debattirt. Der Finanzminister hat statt des erkrankten Ministerpräsidenten d'Azeglio das Wort genommen und erklärt, die Regierung werde ungeachtet der ersten als je gewordenen Lage des Auslandes ihre bisherige Politik fest fortführen und rechne auf günstigen Erfolg. Die Linke beabsichtigte große Reduktionen in den Kosten für die diplomatischen Agenten. Der Minister glaubte nur auf die von der Kommission beantragten Ersparnisse eingehen zu können. Die Gesandtschaften in Neapel und Belgien möchten allerdings aufgehoben werden. Die Beibehaltung des Gesandtschaftspostens in Toskana erscheine indessen notwendig. Alle diesfälligen Vorschläge der Kommission wurden in Uebereinstimmung mit dem Ministerium von der Kammer angenommen. — Savoyen ist ruhig. (T. D.)

Provinzielles.

** Aus dem Saalkreise, den 16. December. An die Stelle des ehemaligen Schulzen Hädicke zu Teicha ist der Schulze Wittmann zu Kehnitz unterm hängigen Tage zum Kreisstädt-Abgeordneten der Landgemeinden des Saalkreises gewählt worden.

Die Napoleoniden.

Carlo Buonaparte (geboren 1746, † 1783), vermählt mit Lätitia Ramolini (geb. 1750, † 1836), hinterließ fünf Söhne und drei Töchter. Napoleone war der Zweitgeborene. Der Erstgeborene Giuseppe (Joseph), geb. 1767, war in den Jahren 1808 bis 1814 König von Spanien, nahm nach dem Sturze seines kaiserlichen Bruders den Titel eines Grafen von Surville an, lebte dann zuerst in Nordamerika, später in England und zuletzt in Toskana, wo er am 28. Juli 1844 starb. Mit einer Marsfelder Kaufmannstochter, Marie Julie Clary, vermählt gewesen, hinterließ er 2 Töchter, von denen nur noch eine, Zenaide, lebt und mit ihrem Vetter Carl Lucian Fürsten von Canino (siehe unten) verheirathet ist.

Der dritte Sohn Carlo Buonaparte's war Luciano, der bei der Vertheilung der Königreiche bekanntlich leer ausging, von Papst aber mit dem kleinen Fürstenthum Canino belehnt wurde. Er war zweimal verheirathet, zuerst mit Mlle. Boyer, die 1801 starb und ihm zwei Töchter hinterließ, die aber auch schon todt sind; das andere Mal mit der Wittwe des Bankiers Jouberton, die noch in Rom lebt. Er selbst starb 1841 in Viterbo und hinterließ aus seiner zweiten Ehe vier Kinder: 1) Lätitia, Gemahlin des Frländers Wyse; 2) Carl Lucian Fürst zu Canino (geb. 1803 in Paris, seit 1822 mit seiner Cousine Zenaide (siehe oben) vermählt und Vater von vier Söhnen, als Naturforscher von bedeutendem Rufe, im Jahre 1847 wegen einer auf dem Italienischen Gelehrtenkongress gehaltenen politischen Rede aus Venedig verwiesen und im Jahre 1848 bei der Proclamation der Republik in Rom eifrig theilhaftig); 3) Louis Lucian (geboren 1807) und 4) Pierre (geboren 1810). Die letzteren beiden waren Mitglieber der nunmehr aufgelösten Assemblée legislative in Paris, als Abgeordnete Korsikanischer Distrikte, und sollen dem Staatsstreich ihres Veters Louis ihre Zustimmung gegeben haben.

Der vierte Buonaparte, Luigi (Ludwig), geb. 1778, wurde im Jahre 1806 König von Holland, entsagte jedoch der Krone am 1. Juli 1810, nannte sich nach dem Pariser Frieden Graf von St. Leu und starb am 25. Juli 1846 zu Livorno. Mit seines Bruders Napoleon Stiefsohntochter *) Hortensia Beauharnais († 1847 in der Schweiz) vermählt, hatte er drei Söhne, von denen nur noch der jüngste lebt: Louis Bonaparte (geboren am 20. April 1808 zu Paris) der jegliche Präsident der französischen Republik. Dieser theilhaftig sich 1831 an dem Aufstande in der Romagna, lebte dann mit seiner Mutter im Canton Thurgau, machte von da aus 1836 seinen berüchtigten Putsch auf Strassburg, um sich die Kaiserkrone zu erkern, wurde mit den Waffen in der Hand gefangen genommen, von Louis Philipp begnadigt und nach Amerika verwiesen, von wo er freilich bald nach der Schweiz zurückkehrte. Doch veranlaßten ihn die unaufhörlichen Reklamationen der französischen Regierung, im Jahre 1839 jenes Asyl aufzugeben und sich in England niederzulassen, von wo er am 6. August 1840 seinen zweiten Putsch gegen Frankreich unternahm. In Boulogne, wo er gelandet war, ergriffen, wurde er zu lebenslänglicher Einperrung verurtheilt und nach der Festung Ham abgeführt. Von dort gelang es ihm am 25. Mai 1846 zu entfliehen; er ging nach England und blieb dort bis zum Ausbruch der Februarrevolution. Er ist Verfasser mehrerer politischer Flugchriften und eines „Handbuchs der Artillerie.“

Napoleons jüngster Bruder, Girolamo (Hieronymus), geb. 1784, war bis 1814 König von Westphalen, nahm dann den Titel eines Grafen von Montfort an, lebte in Florenz, erhielt 1847 die Erlaubniß, nach Frankreich zurückzukehren und ist jetzt von seinem Neffen Louis zum Gouverneur der Juralanden ernannt worden. Zuerst mit einer Amerikanerin, Miß Patterson, vermählt, schloß er mit der Prinzessin Katharina von Württemberg († 1835) eine zweite Ehe, aus der zwei Kinder

*) Tochter der Kaiserin Josephine aus erster Ehe. Uebrigens ist Josephine's Nichte, Stephanie von Beauharnais, die Wittwe des 1818 verstorbenen Großherzogs Carl Friedrich von Baden, eine gegenwärtig im Exil höchst einflußreiche Personlichkeit.

hervorgingen: 1. Napoleon Bonaparte, geb. 1822, bis 1845 Württembergischer Oberst, seit 1848 Korffischer Deputirter in der Französischen Assemblée; 2. Mathilde, geb. 1820, seit 1849 Gemahlin des Fürsten Demidoff.

Napoleons Schwestern hießen Maria Anna Elise (Bacciocchi), Carlotta Maria Pauline (Borghia), und Annunziata Caroline (Murat). Letztere seit 1799 mit Joachim Murat, späterem Könige von Neapel, vermählt, war die Mutter Lucian Murats (geb. 1803), der auch Mitglied der Französischen Assemblée war.

Theater-Notiz.

Herr Döbbelin, der Alles anbietet, um die Gunst der Hallenser zu gewinnen und durch Aufführung guter Stücke und Vorführung tüchtiger Kräfte den fast erloschenen Kunststimm anzufachen, hat für zwei Vorstellungen den genialen Schauspieler Herrn Karl Devrient, der unseres Wissens hier noch nicht aufgetreten ist, gewonnen. Wir werden ihn in verschiedenen Rollen — als Helden und als Bouffivant — sehen. Nach den Urtheilen der Leipziger Kunstfrichter — von Leipzig kommt Herr Devrient zu uns — ist er in beiden ausgezeichnet, und es bedarf wohl nur einer kurzen Hinweisung, um Herrn Döbbelin ein gefülltes Theater und dem Künstler ein ausgewähltes und aufmerksames Publikum zu sichern, um so mehr, da des großen Britten größtes Kunstwerk — Hamlet — am Freitag Abend zur Aufführung kommt. . . .

Mathematische Aufgaben aus dem praktischen Leben.

Lösungen.

Von Nr. 12. ist nur eine und zwar eine richtige Lösung, gez. Julius Grono, Eisleben, eingegangen. Der Erdradius wird c. 859 Meilen gefunden. (Es hat mich befremdet, daß diese doch nicht eben schwere und hessentlich auch nicht uninteressante Aufgabe nicht weitere Beachtung gefunden hat.) Von Nr. 13. sind Lösungen eingegangen von J. Grono, Eisleben; L. G., Petersb.; R., Hohenshurm; A. S., Halle; E. S.; — J. — und W. Thienemann. Sie geben alle das richtige Resultat 32 Herren und 24 Damen. Von Nr. 14. hat Herr J. Grono eine richtige Lösung eingesandt. Weitere Mittheilungen darüber mögen zur Zeit noch verschoben bleiben, da möglicher Weise noch anderweite Lösungen eingehten könnten.

Korrespondenz. Herr J. G. in E. Ihre Anfrage ist bereits erledigt. Für Ihr besonderes Interesse an der gestellten Aufgabe herzlichen Dank. Dr. Wiegand.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

17. December.

1231. Paps Gregor IX. erläßt eine Bulle zu Gunsten des Jungfrauenklosters St. Georgen zu Glaucha.
1499. Revers des Rathes zu Halle wegen der Gerichte in der Stadt und im Thal, auch des Salzgrafenamtes halber.

Meteorologische Beobachtungen.

15. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . .	28 P. 3. 5,8 P. L.	28 P. 3. 4,6 P. L.	28 P. 3. 4,4 P. L.	28 P. 3. 4,9 P. L.
Luftwärme . .	1,4 Gr. Rm.	2,9 Gr. Rm.	-0,3 Gr. Rm.	1,3 Gr. Rm.
Wetter . . .	trüb.	heiter.	heiter.	heiter.
Wind . . .	SW.	S.	SW.	SW.

Allgemeiner Anzeiger.

Geboren: Wotheler Prohno, ein Sohn (Slöße). — Julius Bieler, vier Söhne (Tarnowo bei Rogasen). — Wilhelm Engelke, ein Sohn (Magdeburg). — E. Buchhorn, ein Sohn (Serhausen). — Th. v. Wexder, ein Sohn (Quedlinburg).
Gestorben: Particulier August Forderung (Burg). — Charlotte v. Liedhaber (Blankenburg a. S.).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. sind auf der Allee von Dachritz nach Wölkerau 139 Stück 5 Jahr alte Obfibaume in Mannshöhe abgesehen worden; die Kronen hat der Frevler liegen lassen.

Der Eigenthümer der Bäume sichert demjenigen, welcher die Frevler so anzeigt, daß sie der That überführt und bestraft werden, eine Prämie von 50 Thlr. zu.

Halle, den 16. December 1851.

Der Landrath des Saalkreises v. Bassewitz.

Wallnüsse erhielt

Moritz Förster.

Orgel-Verkauf.

Veränderungshalber ist eine fast noch neue und gut gehaltene Orgel mit selbstständigem Pedal zu einem auffallend billigen Preise zu verkaufen. Ihr schöner voller Klang ist vollständig hinreichend, den Gesang einer mäßigen Dorfgemeinde zu unterstützen. Bei ihrem eleganten Aussehen — Gehäuse von Jacaranda-Holz — eignet sie sich, zumal sie wenig Raum einnimmt, zu einer Zimmerorgel. Sie besitzt im Manual 4 Register vom besten Material, im Pedal einen wirksamen 16füßigen Subbas.

Merseburg, den 17. November 1851.

Kosina Marie Reich.

Taubstumm-Anstalt.

An Weihnachtsgeschenken sind ferner eingegangen: Von Hrn. L. v. B. 2 Thlr., E. F. 15 Sgr., Fr. Dr. W. 1 Thlr., B. 1 Thlr., Fr. Dir. Sch. 15 Sgr., Ungen. 15 Sgr., Fr. G. St. 1 Thlr., Wab. W. 10 Sgr., Fr. G. B. 1 Thlr. und Fr. J. v. G. 1 Thlr. Von ganzem Herzen danken wir den menschenfreundlichen Gebern.

Halle, den 16. December 1851.

Kloß.

Stickerbürsten werden sauber und billig gefertigt bei G. Foese.

Wilhelm Schwarz,

Rannische Straße Nr. 538,
empfehlte einem hochgeehrten Publikum seine aufs reichhaltigste assortirte
Weihnachts-Ausstellung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine
Weihnachts-Ausstellung
und empfehle mich mit der größten Auswahl der ff.
Desserts und Confecte, Königsberger Marzipan und
Theeconfect, nebst allen Gattungen Sonigkuchen.
Salle, den 15. December 1851.

Hermann Schliack, Conditior.

Die rühmlichst bekannten echten
Brust-Tabletten (Pâte pectorale)
des Apotheker **Georgé** in Epinal (Bogesen), ein bewährtes Ein-
derungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Catarrh u.
sind in Schachteln zu 8 Sgr. zu haben in Halle bei **F. W. Händler**, in Saksenbüß bei
G. H. Hertel, in Jörbig bei Zul. Staufenau, in Sangerhausen bei G. Apel.

Englische Patent-Leinwand

gegen jede Art
Sicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfwch, Zahn- und Ge-
sichts-Schmerzen, Seitenstechen, Ohrenbrausen, Augenfluß, Brust-,
Rücken- und Kreuzschmerzen (Hexenschuß), Fußgicht, Rothlauf,
Krampf, geschwollene Glieder u. s. w.
In Paketen mit Gebrauch's-Anweisung à 1 Thlr. Pr. Cour.

Von obiger Patentleinwand hält fortwährend Commissionslager
Friedr. Arnold am Markt.

Das Atelier für Photographie und Daguerreotypie des H. Ganßauge, kleine Steinstraße Nr. 213

empfehlte sich zur Aufnahme von Portraits auf Papier und Platten in jeder Größe, sowie
zur Uebertragung von Plattenbildern photographisch auf Papier in jeder beliebigen Vergrö-
ßerung, mittelst der vorzüglichsten Voigtländer'schen Instrumente, in vollkommenster Reihlich-
keit und Feinheit zu den bekannten billigen Preisen. Sitzung im geheizten Glassalon. Probe-
bilder sind im Atelier zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

In Romberg's Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in Halle in
G. C. Knapp's Sort.-Buchhdl. (Schrdel & Simon) zu haben:

Schiefertafelbilder zu deutschen Kinderliedern,

nach
v. Arnim, Brentano und Simrock.

Preis: $\frac{2}{3}$ Thlr. = 20 Sgr. = 16 gGr.

Diese Lieder, schon lange das Entzücken der Kinderwelt, sind hier von einem nam-
haften Künstler durch Bilder vorgeführt, die das kindliche Gemüth in ansprechender Weise
in eine Welt einführen, wo der Mensch nicht früh genug heimisch werden kann, in die der
Schönheit. Die unschönen Darstellungen in den meisten Kinderbüchern tragen eine grössere
Schuld an manchen hässlichen Erscheinungen in unserem Volksleben, als die Gedanken-
losigkeit glaubt.

Dieses Werk, worüber sich schon mehrere Blätter sehr anerkennend ausgesprochen
haben, liegt bei uns zur Ansicht bereit.

Canz-Unterricht.

Einem hochverehrten Publikum zeige ich hier-
mit die im Januar erfolgende Eröffnung des
zweiten Lehrkursus ganz ergebenst mit dem Er-
suchen an, die betreffenden Anmeldungen mit ge-
fälligt bald zugehen zu lassen.

D. Thieck, Märkerstraße Nr. 444.

Zum 1. April 1852 wird für einen mit den
nötigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann
die Stelle eines Lehrhelfers in der Apotheke des
Waisenhauses offen. Nähere Auskunft giebt
Hornemann.

Beste Stettiner Preßhese stets frisch bei
Otto Koebke, Brauhausgasse Nr. 360.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Empfehlung.
Mit Neusilber-Waaren empfehlte sich
H. Krumhaar,
kleine Steinstraße Nr. 216.

Carl Hallupp

empfehlte sich mit seinen Papier mache- und
Nürnberger Spielwaaren während des Christ-
markts. Sein Stand ist in der Drechslerreihe
der „Börse“ schräg über.

Ein gebildetes Mädchen von geachtetem Alter,
aus anständiger Familie sucht jetzt oder Oftern
eine Stelle. Dieselbe ist in weiblichen Handar-
beiten, vorzüglich im Weisnähen, sehr erfahren;
auch würde sie gern in Führung der Wirtschaft
behülflich sein und sich der Beaufsichtigung von
Kindern unterziehen. Auskunft darüber ertheilt
L. Schallain, Taubengasse Nr. 1766.

Echte franz. Catharinen-Plaumen,
à Pfund 3 Sgr., empfehlte
W. Fürstenberg.

Stralsunder Spielkarten

von v. d. Osten, seine Weißt, Rombere, Pi-
quet, Carté und seine deutsche mit Kupferstich;
Raumburger desgleichen, deutsche von
6 Sgr. das Spiel an bis feinste à 7 Sgr. und
8 Sgr. in der Niederlage bei

W. Fürstenberg.

Gesangbücher aufs feinste gebunden,
wie auch ordinaire sind vorrätzig bei
Carl Haring.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 17. December: Kein Theater.
Donnerstag, den 18. December.

Gastvorstellung des Herrn Karl Devrient

vom Königl. Hoftheater zu Hannover:

Sie ist wahnsinnig,

Drama in 2 Akten von Angely.

Herr Devrient — Sir B. Parleigh.

Hierauf:

Die Benefizvorstellung,

Posse in 1 Akt von Angely.

Herr Devrient — Lord Pudding.

Freitag, den 19. December.

Hamlet, Prinz von Dänemark,

Tragödie in 5 Akten von Shakespeare, übers-
etzt von A. W. Schlegel.

Herr Devrient — Hamlet.

A. Döbbelin.

Getreidepreise.

Halle, den 16. December.

Weizen 2 thlr.	—	gr.	—	pf.	bis 2 thlr.	15	gr.	—	pf.
Roggen 2	=	6	=	3	=	bis 2	=	15	=
Gerste 1	=	15	=	—	=	bis 1	=	20	=
Hafers	=	23	=	9	=	bis 1	=	2	=

Magdeburg, den 15. December. (Nach Wispeln.)

Weizen 54	—	56	Thlr.	Gerste 34	—	38	Thlr.
Roggen 54	—	56	=	Hafers 23	—	25	=

Kartoffel-Spiritus, die 14,400 $\frac{1}{10}$ Pralles 32 $\frac{1}{2}$ —33 Thlr.

Deffau, den 13. December. Weißer Weizen 62—64
Thlr., brauner 59—62 Thlr. Roggen 56—58 Thlr.
Gerste 38—41 Thlr. Hafers 24—26 Thlr. Erbsen 54—
56 Thlr. Linsen 52—54 Thlr. Rohes Müddl 10 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 15. December,
am alten Pegel Nr. 13 und 4 Zoll, am neuen Pegel
13 Fuß 5 Zoll.